



Sophie und Karl

BINDING STIFTUNG

JAHRESBERICHT 2020

INHALT

BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN	5
FÖRDERTÄTIGKEIT	6
Neuer Binding Preis für Biodiversität	7
Überarbeitete Förderstrategie Umwelt	7
Corona	8
Förderung aufgrund von Gesuchen	8
– Handlungsfeld Biodiversität und Landschaft	
– Handlungsfeld Kinder- und Jugendintegration	
– Handlungsfeld Kohäsion	
– Handlungsfelder Kulturerbe und Künste	
– Frauenprojekte zum Jubiläum	
Operative Engagements	12
– Ein Jahr Binding First Dance	
– Binding Sélection d’Artistes	
– Schwieriges Corona-Jahr für EchangeChoeurs	
– Jugendprojekt LIFT	
– Univers Suisse	
FÖRDERSTATISTIK	14
Förderstatistik 2020	14
– Förderbereich Umwelt	
– Förderbereich Soziales	
– Förderbereich Kultur	
ORGANISATION	16
Stiftung und Geschäftsstelle	16

Titelbild:

Einst waren Kastanienhaine, sogenannte Selven, in der Schweiz weit verbreitet. In Mergoscia/TI unterstützt die Binding Stiftung seit mehreren Jahren ein umfassendes ökologisches Aufwertungsprojekt des Vereins «Hot Spots» zur Pflege und Pflanzung neuer Kastanien.

© Verein Hot Spots

**Ausstellung «Sensing Bodies»
von Christoph Oertli, Kunsthaus Baselland,
gefördert durch «Binding Sélection d'Artistes»**

© Courtesy of the artist (videostill)



BERICHT DER GESCHÄFTSFÜHRERIN

Nach einem langen Corona-Winter hat uns die Neigung der Erdachse wieder längere Tage und Wärme geschenkt und es war wie jedes Jahr wieder erstaunlich, mit welcher Kraft sich alles Lebendige dem Licht zugewendet hat. Besonders eindrücklich ist das auf jenen Arealen zu beobachten, die wir im Rahmen des **Binding Preises für Biodiversität** (vgl. S. 7) kennen gelernt haben. 2020 wurde der mit 100 000 Franken dotierte Preis erstmals ausgeschrieben, gesucht waren vorbildliche Projekte zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Wir haben uns ausserordentlich über die 74 Bewerbungen aus der ganzen Schweiz gefreut. Im Juni 2021 können wir die erste Preisträger-Organisation bekannt geben.

Der neue Preis ist ein wichtiges operatives Engagement der im Berichtsjahr überarbeiteten **Förderstrategie Umwelt**, die insgesamt verstärkt einen Fokus auf die **Biodiversität** (vgl. S. 7) legt. Mit der Überprüfung des Förderbereichs Soziales im ersten Halbjahr 2021 wird der Strategieprozess seinen Abschluss finden.

Teil der Natur ist natürlich auch das **Corona-Virus**, das viel Leid gebracht und uns das Leben schwer gemacht hat. Weiterhin ist unsicher, wie sich die Pandemie entwickelt, weiterhin sind Solidarität, gegenseitiges Verständnis und Flexibilität – besonders auch von Seiten der Förderinstitutionen – gefordert. Als Massnahmen hat die Binding Stiftung zum einen gleich zu Beginn der Krise beschlossen, **bestehende Förderpartnerschaften** in Notsituationen zu unterstützen und Projektänderungen und Verschiebungen mit Grosszügigkeit und Kulanz zu handhaben. Zum andern haben wir **aus der Not geborene, innovative Projekte** rasch und unbürokratisch gefördert (vgl. S. 8).

Im Berichtsjahr haben wir auch unseren **grafischen Auftritt überarbeitet**. Anlass dafür war u.a., dass die Stiftung seit 2018 nicht mehr im Förderbereich Bildung tätig ist. Das 1998 entwickelte erste Corporate Design der Stiftung wurde behutsam modifiziert, das dreiteilige Logo in frischem Blau steht für unsere Förderbereiche Umwelt, Soziales und Kultur.

Die Pandemie verunsichert und fördert und verstärkt zurzeit das Auseinanderdriften von Gesellschaften. Zu beobachten sind die Polarisierung von Positionen und der Wunsch nach einfachen Lösungen. In unserem Förderauftrag versuchen wir diesen Tendenzen gegenüber wachsam und kritisch zu bleiben – und laufend mit der nötigen Aufmerksamkeit unser Tun zu überprüfen – ganz nach dem Satz des Philosophen Karl Popper: «Immer, wenn dir eine Theorie als die einzig mögliche erscheint, nimm das als Zeichen, dass du weder die Theorie noch das Problem verstanden hast.»



Monika Wirth
Geschäftsführerin

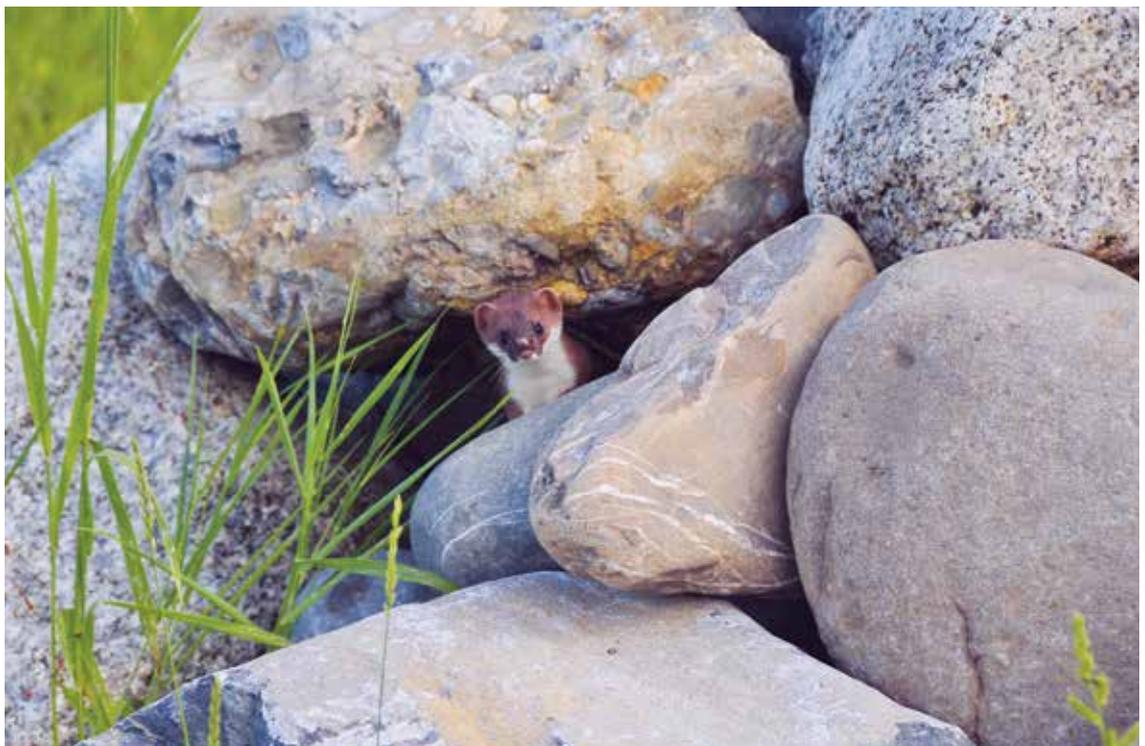
FÖRDERTÄTIGKEIT

Die Binding Stiftung kennt zwei Formen der Förderung: Sie vergibt Beiträge auf Gesuche hin und sie engagiert sich operativ, indem sie eigene Projekte entwickelt oder langfristige Kooperationen und strategische Partnerschaften eingeht.



Verbindung von traditionsreicher Bautechnik und Förderung der Biodiversität: Renovation einer Trockenmauer im Ijental, Gemeinde Nesslau/SG

© René Güttinger



Im Steinhaufen zu Hause: Hermelin oder Wiesel; Aufwertungsprojekte in den Kantonen ZH, BL und SO © Arnold Furrer

Neuer Binding Preis für Biodiversität



Auch im Siedlungsraum ist eine vielfältige und standortgerechte Bepflanzung möglich: Toni Areal in Zürich

© Roland Bernath, Landschaftsarchitektur: Studio Vulkan

74 Projekte aus der ganzen Schweiz wurden für den ersten Binding Preis für Biodiversität eingereicht. Sie zeigen ein enormes Engagement für die biologische Vielfalt.

Die Förderung und der Erhalt der Biodiversität ist eines der vordringlichen Anliegen unserer Zeit. Deshalb hat die Stiftung im Berichtsjahr das neue operative Schwerpunktprojekt Binding Preis für Biodiversität entwickelt. Mit dem mit Fr. 100 000.– dotierten Preis möchte die Stiftung die gesamtgesellschaftliche Bedeutung der Biodiversität ins Blickfeld rücken, zusätzliche Flächen für die Erhaltung der Artenvielfalt schaffen und die Qualität auf bestehenden Flächen erhöhen. Im Fokus steht der Siedlungsraum. Im September 2020 wurde der Preis erstmals ausgeschrieben, das enorme Engagement für die Naturvielfalt, das aus den Eingaben sichtbar wird, hat uns beeindruckt. Eine hochkarätig besetzte Jury unter der Leitung von Prof. Dr. Markus Fischer, Universität Bern und Mitglied des Weltbiodiversitätsrats, sichert die Vergabe des Preises an vorbildliche, interdisziplinär erarbeitete Projekte zur Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum. Im Juni 2021 wird die Preisträger-Organisation bekannt gegeben, die nächste Ausschreibung erfolgt im September 2021.

<https://www.preis-biodiversitaet.ch>

Überarbeitete Förderstrategie Umwelt

Neues Handlungsfeld Biodiversität und Landschaft

Im Berichtsjahr haben wir den Förderbereich Umwelt überprüft und angepasst. Zugunsten der Konzentration auf den Schwerpunkt Förderung der Biodiversität wird das Thema Raumplanung, lange Zeit ein wichtiges Handlungsfeld der Stiftung, nur noch im Zusammenhang mit dem Oberthema gefördert. Verstärkt rücken wir nun die Aufwertung, Vernetzung und Ausdehnung von natürlichen Lebensräumen in den Fokus. Dies in erster Linie in Gebieten mit Vorkommen gefährdeter Arten und grossem Potential für die Artenvielfalt. In zweiter Linie bleiben strukturreiche, qualitativ hochwertige und landschaftsästhetisch ansprechende Landschaftsräume ein wichtiges Anliegen unserer Förderung. Wichtig ist uns dabei, das praktische Handeln auf der Basis wissenschaftlicher Grundlagen und von vorbildlichen, interdisziplinär erarbeiteten Projekten zu unterstützen. Neben Expertenwissen soll dabei auch das tradierte praktische Wissen einbezogen werden.

www.binding-stiftung.ch/gesuche

> Biodiversität und Landschaft

Lokale Stärken nutzen für den Schutz der Kastanien-Vielfalt

Ein schönes Beispiel dafür, wie spezifisch lokale Errungenschaften in Biodiversitätsförderung und Landschaftsschutz einbezogen werden können, zeigt das Kastanien-Projekt von St. Gingolph/VS, wo die Erhaltung der bedeutendsten alten Kastanienbäume der Romandie sowie die Pflanzung neuer Bäume unterstützt wird. In der Walliser Gemeinde existiert die Kastanienart «La Brouze», von der es nur einen einzigen bekannten alten Baum gibt. Dessen aussergewöhnliches genetisches Erbe wird nun durch Neupflanzungen und Aufpfropfungen auf Kastanienbäume weniger seltener Sorten erhalten. Wieder aufgebaut wurden auch so genannte «boichons», traditionelle, runde Kastanienlagerplätze im Wald, in denen früher Familien aus St. Gingolph ihre Kastanien so lagerten, dass sie durch Fermentierung haltbarer wurden (Fr. 40 000.–).

Corona

Verlässliche Partnerin und Unkonventionelles unterstützen

Die wegen Sars-CoV-2 vom Bund beschlossenen Schutzmassnahmen haben Kulturschaffende und Kulturinstitutionen, aber auch manche sozialen Organisationen in Bedrängnis gebracht. Viele konnten die Veranstaltungen und Projekte nicht im vorgesehenen Rahmen durchführen. In dieser Situation war es uns wichtig, als verlässliche Förderpartnerin Projektänderungen mitzutragen, Förderbeiträge auch bei Ausfällen und Verschiebungen auszahlend, Zielsetzungen, Meilensteine, Abgabedaten etc. unkompliziert anzupassen

In einigen Fällen konnten wir rasch Mittel zur Unterstützung in der Krise sprechen wie u.a. für das Ferien-Camp **MoveYourSummer** für benachteiligte Kinder, die im Corona-Sommer 2020 nicht in die Ferien konnten (Fr. 50 000.–).

Gefreut hat uns, dass aus der Not auch spannende und innovative Initiativen entstanden sind. So etwa beim **Projekt Liber** (Fr. 60 000.–): Alle Verbände der Buchbranche sowie 430 Buchhandlungen haben eine Sonderform des bewährten Schweizer Bücherbonds entwickelt, der durch Beiträge der öffentlichen Hand und der Zivilgesellschaft verbilligt wird. So soll die gesamte Buchbranche in allen Sprachregionen von der Autorin bis zum Buchkäufer unterstützt werden. Ebenfalls für Kulturschaffende hat der Verein Salz und Kunst die spartenübergreifende Plattform **Salz + Kunst** (www.salzundkunst.ch) entwickelt, die in Zeiten von Lockdown und Veranstaltungsverböten den Kontakt zwischen Kunstschaffenden und Publikum wiederherstellt (Fr. 10 000.–).

Förderung aufgrund von Gesuchen

Im **Handlungsfeld Biodiversität und Landschaft** hat unsere Stiftung insgesamt 28 Projekte mit einer Gesamtsumme von gut einer halben Million Franken gefördert. Bereits zum dritten Mal unterstützen wir ein mehrjähriges ökologisches Aufwertungsprojekt der **Terrassenlandschaften** des Tessiner Dorfs Mergoscia. Der Verein Glühwürmchen Projekt fördert in den Kantonen Zürich und Bern gezielt die Nahrungsbasis und Lebensräume verschiedener **Leuchtkäfer-Arten**. **Kleine Säugtiere** wie Hermelin, Mauswiesel oder Haselmaus werden vom Verein Minimus im Zürcher Unterland mit Kleinstrukturen, Hecken, gestuften Waldrändern etc. gefördert. Auch die gemeinnützige GmbH Solidago Naturschutz setzt sich für Kleinsäuger ein, dank vielfältigen Strukturen im Leimental (BL/SO) wird die Ansiedlung des Hermelins unterstützt (alle Projekte je Fr. 30 000.–).

Handlungsfeld Kinder- und Jugendintegration

Mit rund 600 000 Franken haben wir im Handlungsfeld Kinder- und Jugendintegration insgesamt 30 Projekte gefördert. So wurde im **Schwerpunkt Arbeitsintegration Jugendlicher** im Berichtsjahr z.B. der Verein **Starke Eltern – Starke Jugend** (S.E.S.J.) im Stadtkreis 4 von Zürich unterstützt, bei dem Eltern und ihre Kinder im Jugendalter, viele mit Migrationshintergrund, in deren Berufsfindungsprozess und Lehrstellensuche kostenlos gecoacht und beraten werden (Fr. 40 000.–).

Der **Jugendtreff Die Arche** begleitet in Kreuzlingen/TG Jugendliche aus bildungsfernen Familien im Bewerbungsprozess, so werden u.a. Bewerbungsgespräche trainiert und Bewerbungsschreiben gecoacht (Fr. 30 000.–).

Im **Schwerpunkt Kinder im Schulalter** haben wir u.a. einen Fokus auf das Bewegungsförderungs- und Integrationsprogramm **«Miteinander Turnen» (MiTu)** von SportUnion Schweiz gelegt (Fr. 90 000.–), das wir bereits 2018/2019 in einer frühen Projektphase gefördert hatten. Dabei werden armutsbetroffene Familien in bestehende Mutter-Kind-(MuKi)- oder Vater-Kind-(VaKi)-Gruppen integriert, dies zurzeit in der Zentral- und Ostschweiz. Das Projekt hat sich nach ersten Startschwierigkeiten erfolgreich entwickelt. Wir unterstützen die nächste Projektphase mit dem Ziel, MiTu an 20 Standorten umzusetzen.

FÖRDERTÄTIGKEIT

Handlungsfeld Kohäsion

Für das Handlungsfeld Kohäsion haben wir im Berichtsjahr rund 220 000 Franken eingesetzt und damit 23 Projekte unterstützt. So wird z.B. der Verein **Quart 22** in Bern West Bümpliz – Bethlehem ein Musiktheaterprojekt realisieren, das in öffentliche Aufführungen am Europaplatz in Bern mündet. Das Besondere daran ist, dass Schulen, Kornhausbibliotheken Bern, Quartierorganisationen, die Jugend- und Sozialarbeit und drei Betagtenheime, insgesamt 200 Kinder und Jugendliche sowie 200 Quartierbewohner/innen, das Pro-

jekt gemeinsam entwickeln, begleitet von der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen, die ihre Erfahrungen aus der Umsetzung von acht grossen Stadtteil-Opern einbringt (Fr. 30 000.–). Einen Beitrag an die Öffnung des Theaters Basel für die breite Bevölkerung als kultureller und sozialer Ort leistet das Projekt **Foyer Public**, das den Eingangsbereich zu einem vielfältigen und nachbarschaftlichen Ort aufwerten wird, an dem sich ein gemischtes Publikum ungezwungen und ohne Vorgaben treffen, austauschen und kulturell ausdrücken kann (Fr. 30 000.–).



Spass in der Röhre: Bewegungsförderungs- und Integrationsprogramm «MiteinanderTurnen» von «SportUnion Schweiz»

© SportUnion Schweiz

FÖRDERTÄTIGKEIT

Handlungsfelder Kulturerbe und Künste

In den Handlungsfeldern Kulturerbe und Künste unterstützte die Binding Stiftung insgesamt 63 Projekte mit knapp Fr. 1 Mio.

Bei der Förderung von **Baudenkmalern** achten wir auf eine grosse kunsthistorische oder historische Bedeutung der Objekte mit einer nachhaltigen, möglichst öffentlichen Nutzung, um die Baudenkmäler langfristig zu sichern. Ein gutes Beispiel ist etwa die **Tête du puits de mine** in Delémont/JU (Fr. 40 000.-). Dieser Schachtkopf von Rondez (1917) ist heute der einzige noch erhaltene der Schweiz, der genutzt wurde, um Eisenerz, das «Gold des Juras», zu fördern. Ein breit abgestützter Verein richtet einen öffentlich nutzbaren Mehrzweckraum ein, dies kombiniert mit einem Museum zur Geschichte der Minen im Jura. Zwei grosse Vorhaben haben wir 2020 im Kanton Graubünden unterstützt: Zum einen das legendäre **Post Hotel Löwe**, Herzstück des spätklassizistischen Ensembles von Mulegns und von der Nova Fundazion Origen gekauft, um es als lebendiges Reisemuseum, für Übernachtung und Forschung einzurichten (Fr. 100 000.-). Zum andern die **Chesa Planta** in Zuoz (16. Jh.), u.a. damit das Kulturarchiv Oberengadin dort einen neuen Platz findet (Fr. 50 000.-). Weiter erhielt die Stiftung Baustelle Denkmal Fr. 40 000.-, um das **Heidehüs** in Steinhaus/VS mittels Arbeitseinsätzen von Freiwilligen und Zivildienstleistenden zu sanieren.



Mit dem Baudenkmal auch die Regionalentwicklung unterstützen:
Hotel Löwe in Mulegns/GR © Benjamin Hofer

Ab Sommer 2020 konnten wir in der **Musikförderung** unsere neue Strategie umsetzen und uns auf Innovatives und Neues in der Alten Musik fokussieren. Insgesamt Fr. 132 000.- gingen u.a. an kleinere und mittlere Barockensembles und Veranstalter etwa wie **Bellelay Musiques**, eine alle zwei Jahre stattfindende Konzertreihe, die Musikgenres überwinden möchte, indem sie etwa Renaissancemusik auf Piers Faccinis Interpretationen von Popmusik treffen lässt. Das junge Basler Ensemble **El Gran Teatro de Mundo** hat «Partitions Réduites», historische Adaptionen für Opernmusik in einer neuen Perspektive vorgestellt, und das Berner **Ensemble Dragma** wird ein interdisziplinäres Musikprojekt realisieren, das mittelalterliche Musik mit Kulinarik vereint (je Fr. 8 000.-).



Einmal förderte man hier das «Gold des Juras», heute wird sie öffentlich nutzbar: La Tête du puits de mine in Delémont/JU

© Pierre Montavon

Operative Engagements

Mit eigenen Projekten und strategischen Kooperationen setzt die Binding Stiftung thematische Schwerpunkte.

Ein Jahr Binding First Dance

Erstmals konnten wir im Berichtsjahr unser neues Kooperationsprojekt Binding First Dance in der Praxis erproben. Um Absolventinnen und Absolventen professioneller Schweizer Tanzausbildungen beim Sprung auf die Bühne zu unterstützen, finanziert die Stiftung 80 Prozent der Lohnkosten des ersten Engagements der jungen Tänzerinnen und Tänzer, insgesamt hat die Stiftung dafür im Berichtsjahr knapp Fr. 120 000.– eingesetzt.

Mit folgenden städtischen Ensembles und Tanzcompagnies der freien Szene konnten Kooperationen abgeschlossen werden:

- Städt. Ensemble St. Gallen, Leitung Kinsun Chan
Tänzer: Dustin Raschdorf, Abgänger Ballet Junior de Genève
- Städt. Ensemble Luzern, Leitung Kathleen McNurney
Tänzerin: Phoebe Jewitt, Abgängerin ZHDK Zürich
Die Landis & Gyr-Stiftung hat hier die restlichen Lohnkosten für das Theater Luzern übernommen.
- Compagnie Alias, Genf, Leitung Guilherme Botelho
Tänzer/innen: Délia Krayenbühl, Ludovico Paladini, Solène Schnüriger, Fabio Zoppelli
Abgänger/innen La Manufacture Lausanne
- Prototype Status Cie, Vevey, Leitung Jasmine Morand
Tänzer: Simon Ramseier, Abgänger La Manufacture Lausanne

Von den beteiligten Tanzschaffenden, Ensembles und Compagnies haben wir erste sehr erfreuliche Rückmeldungen erhalten.



Für das Projekt «Binding First Dance» geht die Stiftung Kooperationen mit städtischen Ensembles und Compagnies der freien Szene ein. Hier: Theater Luzern, «Tanz 34: Wie es euch gefällt» © Gregory Batardon

Feine Frauenprojekte zum Jubiläum

Im Hinblick auf das Jubiläum 50 Jahre Frauenstimmrecht vom 7. Februar 2021 konnten wir im Berichtsjahr drei Vorhaben fördern: **Beim Schweizer Leiterlispiel «Ab ins Bundeshaus! 50 Jahre Frauenstimmrecht»** können Menschen aller Altersklassen auf spielerische Weise Abläufe und Argumentationen rund um das historische Ereignis kennen lernen. Weiter haben wir die französische Übersetzung von Iris von Rotens 1958 erschienenem, damals provokativem Werk **Frauen im Laufgitter** unterstützt. Die promovierte Rechtswissenschaftlerin und Intellektuelle setzt sich darin unter anderem für Mutterschaftsversicherungen und Krippen ein. Schliesslich haben wir zur Sicherung des von der Architektin Berta Rahm erbauten **Saffa-Pavillons** beigetragen, ein Baudenkmal, das die Architektin für die Schweizerische Ausstellung für Frauenarbeit «Saffa 1958» geschaffen hatte (je Fr. 5 000.–).



Ausstellung «Lange Arme, kurze Beine» von Christine Streuli, Kunstmuseum Thun, gefördert durch «Binding Sélection d'Artistes»

© David Aebi

Binding Sélection d'Artistes

Beim Kooperationsprojekt Binding Sélection d'Artistes (SdA) unterstützt die Stiftung ein Kunstmuseum oder eine Kunsthalle dabei, eine Einzelausstellung von Schweizer Kunstschaffenden auszurichten, die von einem gehaltvollen Katalog begleitet wird. Ziel ist zu ermöglichen, den Kunstschaffenden im mittleren Lebensalter einen entscheidenden neuen Impuls für ihr Schaffen zu geben. Dieses originäre Binding-Engagement läuft seit 17 Jahren, insgesamt wurden bis Ende 2020 insgesamt 91 Ausstellungen mit rund Fr. 3.1 Mio. unterstützt.

Folgende Ausstellungen wurden im Berichtsjahr von uns gefördert:

- Manon, im Kunsthhaus Zofingen (23.11.2019 bis 23.2.2020), Beitrag Fr. 30 000.–.
- Christoph Oertli «Sensing Bodies» im Kunsthhaus Basel-land (24.1.2020, nach Corona-Shutdown Online-Rundgänge, Wiedereröffnung der Ausstellung am 12.5.2020 und Verlängerung bis 5.7.2020), Beitrag Fr. 30 000.–.
- Christine Streuli «Lange Arme, Kurze Beine» im Kunstmuseum Thun (29.2.2020, nach Corona-Shutdown Schliessung vom 16.3. bis 7.5.2020, Wiedereröffnung bis 12.7.2020), Beitrag Fr. 40 000.–.
- Evelina Cajacob «Tanzen Anders» im Kunstmuseum Chur (verschoben wegen Shutdown auf 12.5.2020 und Verlängerung der Ausstellung bis 13.9.2020), Beitrag Fr. 25 000.–.
- PAM Paolo Mazzuchelli «Zwischen den Wimpern» im MASI Lugano (verschoben wegen Shutdown auf 6.9.2020 und Verlängerung der Ausstellung bis 28.3.2021, Schliessung wegen Shutdown am 19.12.2020), mit Online-Rundgängen, Beitrag Fr. 40 000.–.
- Vittorio Santoro «Sculpture/Sculpture» (mit Michal Budny) im Kunstmuseum Luzern (31.10.2020 bis Schliessung wegen Shutdown am 14.12.2020, keine Wiedereröffnung bis zum Ende der Ausstellung am 31.1.2021), Beitrag Fr. 40 000.–.
- Raphael Hefti «Salutary Failures» in der Kunsthalle Basel (9. 10. 2020 bis Schliessung wegen Shutdown am 19.12. 2020, keine Wiedereröffnung bis zum Ende der Ausstellung am 03.01.2021), Beitrag Fr. 25 000.–.

FÖRDERTÄTIGKEIT

Schwieriges Corona-Jahr für EchangeChoeurs

Unser Austauschprogramm für Kinder- und Jugendchöre EchangeChoeurs war im Berichtsjahr natürlich stark von der Pandemie betroffen. Das Chorsingen wurde durch die bundesrätlichen Massnahmen sehr eingeschränkt bzw. verboten, und besonders für Kinder- und Jugendchöre ist es nahezu unmöglich, per Videokonferenz zu proben. Nur ein einziges Konzert, die Aufführung von Beethovens Neunter Symphonie durch den Schweizer Jugendchor mit dem Choeur Fribourgeois des Jeunes und dem Orchestre de Chambre de Lausanne, konnte im September 2020 unter strengen Schutzvorkehrungen stattfinden. Alle übrigen Konzerte wurden verschoben oder abgesagt.

Integration Jugendlicher in den Arbeitsmarkt: Jugendprojekt LIFT

Im Jugendprojekt LIFT profitierten auch 2020 über 3000 Jugendliche von einem niederschweligen, früh einsetzenden Unterstützungsprogramm beim Übergang von der Schule in die Arbeitswelt. Ende 2020 nahmen 314 Schulen an LIFT teil, 34 Schulen oder mehr als rund 12% mehr als im Vorjahr. Im ersten Lockdown mussten Modulkurse, Netzwerk-Treffen für Lehrpersonen, Kurse und Einsätze in Gewerbebetrieben von Jugendlichen teilweise abgesagt werden. Mit entsprechenden Schutzmassnahmen konnten die Aktivitäten jedoch wieder intensiviert werden. LIFT gewann 2020 den «Schweizer Ethikpreis» der Haute Ecole d'Ingénierie et de Gestion (HEIG)/VD, weil das Projekt eine Verbindung herstellt zwischen benachteiligten Jugendlichen, Schule und lokalen Un-

ternehmen. Im September 2020 beschloss der Stiftungsrat der Binding Stiftung eine Verlängerung des Schwerpunktenagements für 2021 bis 2023, dies mit einem Gesamtbetrag von Fr. 100 000.–.

Univers Suisse

23 Studierende haben sich im Berichtsjahr für ein Univers Suisse- Stipendium bei der Schweizerischen Studienstiftung beworben, vergeben werden konnten acht. Univers Suisse ist seit 2007 ein bedeutendes Engagement der Binding Stiftung, das es jungen Menschen ermöglicht, sich intensiv mit den Werten und der Wichtigkeit unseres vielsprachigen Landes auseinanderzusetzen. Neben der Vergabe von Stipendien verantwortet der Projektleiter Raphael Meyer auch die Organisation vielseitiger Bildungsangebote. Einer der Höhepunkte im Berichtsjahr war die Sommerakademie «Le Tableau de la Suisse» mit Ständeratspräsident Hans Stöckli, die vom 2. bis 9. August 2020 an verschiedenen Orten zwischen Yverdon-les-Bains und St. Gallen stattfand. «Was macht eigentlich die Zivilgesellschaft?» war das Thema, engagiert präsentierten die Studienstiftler/innen ihre Thesen und Untersuchungen zu den Themen Freiwilligenarbeit, Naturschutz, dem Verhältnis von Staat und Zivilgesellschaft und zivilem Ungehorsam, bevor Hans Stöckli über das Thema «Was erwartet die Politik von der Zivilgesellschaft» referierte. Dabei hob er hervor, wie wichtig und aktuell Ideen aus der Zivilgesellschaft seien, um die Gesellschaft voranzubringen, und er skizzierte den Weg dieser Ideen durch die Institutionen und die Politik.
www.studienstiftung.ch



Wochenarbeitsplatz: Schüler des «Jugendprojekts LIFT» in Aktion
© Céline Michel



Sommerakademie «Le Tableau de la Suisse»:
Freiwilligenarbeit im Naturschutz

FÖRDERSTATISTIK 2020

Im Jahr 2020 haben wir 560 Gesuche erhalten. Als Voranfragen wurden davon 203 direkt abgesagt. Vertieft bearbeitet wurden demnach 357 Gesuche, wovon die Stiftung 147 Projekte zugesagt hat. Insgesamt wurden 2020 Vergabungen in der Höhe von 2 780 833 Franken vorgenommen.

Übersicht über die geförderten Projekte im Jahr 2020 nach Bereichen

	Anzahl Projekte	Summe in CHF	
FÖRDERUNG VIA GESUCHE			
A. Förderbereich Umwelt			
Handlungsfeld Landschaftsschutz	28	566000	
Diverse Projekte (Raumplanung u.ä.)	2	10000	
Total	30	576 000	
B. Förderbereich Soziales			
1. Handlungsfeld Kinder- und Jugendintegration			
– Arbeitsintegration	9	256000	
– Kinder im Schulalter	15	251800	
– Frühförderung	5	95000	
2. Handlungsfeld Kohäsion	19	215100	
3. Diverse Projekte (Sucht- und Gewaltprävention u.a.)	5	41000	
Total	53	858 900	
C. Förderbereich Kultur			
1. Handlungsfeld Kulturerbe			
– Baudenkmäler	16	407000	
– Sammlungen und Mobiles Kulturgut	4	81000	
2. Handlungsfeld Künste			
– Alte Musik	21	132000	
3. Diverse Projekte	3	46000	
Total	44	666 000	
OPERATIVE ENGAGEMENTS			
A. Förderbereich Umwelt			
Entwicklungskosten Binding Preis für Biodiversität (Kommunikation, Website, Jury etc.)	1	101149	
B. Förderbereich Soziales			
LIFT	1	100000	für drei Jahre
Listo	1	100000	für drei Jahre
EchangeChoeurs	3	8200	
UniversSuisse	1		279100 in Vorjahren beschlossen
C. Förderbereich Kultur			
Binding Sélection d'Artistes	5	160000	
Binding First Dance	7	138895	
Literatur	1	60000	
		668 244	
Anzahl geförderte Projekte	147		
Umsetzungskosten (Konzepte, Evaluationen, Waldpreis)		11 689	
Gesamtsumme der Ausschüttungen 2020		2 780 833	

Neue Verbuchungspraxis

Im Berichtsjahr 2020 haben wir unsere Verbuchungspraxis angepasst: Neu werden alle Beiträge (auch die mehrjährigen), die im jeweiligen Jahr beschlossen werden, auch im Beschlussjahr verbucht. Für die vorliegende Förderstatistik bedeutet dies, dass im Jahr 2020 insgesamt Beiträge von Fr. 2 781 000.– gesprochen und verbucht wurden, dies für das Jahr 2020 und bei mehrjährigen Tranchen für die entsprechenden Folgejahre.

Bellelay-Musiques in der Abbatiale de Bellelay:
unterstützt im Rahmen unseres Schwerpunkts Alte Musik
© Cyrille Voirol



ORGANISATION

Stiftung und Geschäftsstelle

Die Sophie und Karl Binding Stiftung vergibt jedes Jahr in ihren Förderbereichen Umwelt, Soziales und Kultur schweizweit rund Fr. 3 Mio. Sie fokussiert ihre Förderung in den Handlungsfeldern Biodiversität und Landschaft, Kinder- und Jugendintegration, Kohäsion, Kulturerbe und Künste.

→ www.binding-stiftung.ch

Stiftungsrat

- Dr. Ulrich Vischer, Präsident
- Dr. Carl Binding, Vizepräsident
- Françoise Marcuard-Hammer
- Tibère Adler

Geschäftsstelle

- Monika Wirth, Geschäftsführerin, Bereichsleiterin Kultur
- Jan Schudel, Bereichsleiter Umwelt & Soziales
- Theres Käser, Front- & Backoffice



Sophie und Karl Binding Stiftung
Rennweg 50
4020 Basel

Die Sophie und Karl Binding Stiftung ist Mitglied von ProFonds, Dachverband gemeinnütziger Stiftungen der Schweiz, und Gründungsmitglied von SwissFoundations, Verband Schweizer Förderstiftungen.

→ www.profonds.org

→ www.swissfoundations.ch

Ansicht des Stiftungsgartens mit «Totholz»,
Lebensraum für Moose, Pilze und Käfer.

© Kathrin Schulthess